

Presseerklärung vom 21. Juli 2012

Greenpeace-Aktivisten verstärken bundesweiten Protest gegen Shell

Umweltschützer demonstrieren auf Tankstellen gegen Ölbohrungen in Arktis

Emden, den 21.7.2012 –Greenpeace-Aktivisten verstärken den bundesweiten Protest an Shell-Tankstellen gegen die Ölbohrungen des Konzerns in der Arktis. In über 50 Städten bekleben Aktivisten Zapfsäulen und Zapfpistolen mit Protest-Labels und informieren die Kunden über die Pläne von Shell. Auch in Emden demonstrieren Mitglieder von Greenpeace Gruppe Ostfriesland heute ab 11 Uhr in der Shell-Tankstelle in der Petkumer Straße gegen die geplanten Ölbohrungen in der Arktis. „Das Ökosystem der Arktis ist eine der empfindlichsten Regionen dieser Welt. Ölunfälle sind dort kaum zu bekämpfen“, sagt Greenpeace Sprecher Klaus Pieper. „Shell ignoriert weiter die besonders hohen Umweltgefahren in der Arktis.“

Ölbohrungen von Shell bedrohen die Arktis - erster Unfall in Dutch Harbour

Wie schwierig die Wetterverhältnisse in der Arktis sind, zeigt der jüngste Unfall eines Shell-Bohrschiffes in Dutch Harbour (Alaska). Die ‚Noble Discoverer‘ soll diesen Sommer mit Ölbohrungen in der Arktis beginnen. Am vergangenen Wochenende war das Schiff bei starkem Wind an die felsige Küste getrieben. Derzeit gibt es widersprüchliche Informationen darüber, ob das Schiff auf Grund lief oder nicht (<http://www.adn.com/2012/07/17/2545159/shell-drill-ship-also-had-anchor.html>)

Shell geht derweil juristisch gegen den Greenpeace-Protest vor. Der Konzern will gerichtlich mit einstweiligen Verfügungen weitere Demonstrationen verhindern. So dürfen sich beispielsweise Greenpeace-Schiffe oder Greenpeace-Mitarbeiter in US-Gewässern nicht näher als 500 Metern in manchen Fällen sogar 1,5 Kilometer der Shell-Flotte nähern.

In der vergangenen Woche haben in Deutschland über 500 ehrenamtliche Greenpeace-Aktivisten in 73 Städten an Shell-Tankstellen informiert. Die Aktionen in Deutschland sind Teil einer weltweiten Informations- und Aktionswoche von Greenpeace. Die ‚Global Week of Action‘ richtet sich gegen die Pläne von Shell, diesen Sommer in der Arktis nach Öl zu suchen. „Die Arktis ist unser gemeinsames Erbe, wir werden nicht tatenlos zusehen, wie Industriegiganten sie zerstören“, so Klaus Pieper.

Achtung Redaktionen: Rückfragen bitte an Klaus Pieper, Tel 04921/41092 oder 01757919616. Greenpeace Ostfriesland finden Sie im Internet unter www.greenpeace.de/ostfriesland

Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

GREENPEACE

Greenpeace-Gruppe
Ostrieisland
(Klaus Pieper
Pressesprech
er) Tel:
04921/41092,
Mobil:
01757919616
ostrieisla
nd@greenpe
ace.de, www
.greenpeac
e.de/ostfr
iesland
Anschrift: Am
Brauersgräbe
9, 26721
Emden
Greenpeace
e.V., Große
Eibstraße 39,
22767
Hamburg, T
040.3 06 18-
0, F 040.3 06
18-100,
mail@greenpe
ace.de
www.greenpea
ce.de

Spendenkonto
Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.